

Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis

monatl. 65 Bfg. zuzgl. 15 Bfg. Botenlohn
Durch die Post bezogen monatl. 65 Bfg.
zuzgl. Bestellgeld bzw. Porto

Erscheint Samstags

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen
Druck und Verlag von Otto Braun DSG, Neunkirchen Kreis Siegen
Postfachkonto: Köln 105824 Fernruf Nr. 207

Anzeigenpreis

1 mm einsp. — 46 mm breit — 10 Bfg.
Rabatt nach Preisliste

Nr. 52

Neunkirchen, Samstag den 29. Dezember 1951

52. Jahrgang

Zum neuen Jahr

Wie heimlicher Weise
Ein Englein leise
Mit rosigen Füßen
Die Erde betritt,
So nahte der Morgen.
Taucht ihm ihr Frommen,
Ein heilig Willkommen,
Ein heilig Willkommen!
Herz, jauchze du mit!

In ihm sei's begonnen,
Der Monde und Sonnen
In blauen Gezeiten
Des Himmels bewegt.
Du, Vater, du rufe!
Lebe du und wende!
Herr, dir in die Hände
Sei Anfang und Ende,
Sei alles gelegt!

Eduard Mörike.

Gedanken zwischen den Jahren.

Unser Anfang Ziel und Ende — Von P. Vaudis.

Zwischen den Jahren, in diesen eigenartigen Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr, sollen Gedanken umgehen. Da spürt es. Vielleicht sind es nur die Gedanken und Vorstellungen, die sich in unseren Köpfen ein Stellbildnis geben. Vielleicht ist es auch nur die Tatsache, daß wir in diesen Tagen etwas mehr Zeit haben als sonst, daß die Zeitmühle des Alltags auf langsameren Touren läuft. Jedenfalls sind diese gespenstischen Gedanken da. Bei primitiven Völkern pflegt man Gespenster durch Lärm zu vertreiben. Aber nicht nur bei primitiven. Es ist nicht gut allein zu sein. In lauter Gesellschaft ist man sicherer vor „Geistern“.

Es will das Gespenst der Zukunft an uns: So schnell ist das Jahr herum. Der Gedanke der Unwiederbringlichkeit der Zeit ist bedrückend, kann uns zu schaffen machen. Die 365 Tage des Jahres 1951 gibt es nie wieder. Sie sind für uns immer vorbei abgetrieben. Es war schon eine ganz schöne Summe, die wir in den Händen hatten und die uns zwischen den Fingern verfliehet ist wie trockener Sand. Eine furchtbare Wunde und nächtliche Festschlachtung: ... wir bringen unsere Jahre zu wie ein Gewächs ...

Es kann auch das Gespenst der Angst dazu kommen. Es ist die Furcht des ungetreuen Verwalters, der im Laufe der Zeit sich an einer unvertretenen Kasse vergreifen hat. Er getraut sich gar nicht mehr, einen Zwischenabrechnung zu machen. Es stimmt ja sowieso nicht. Er fürchtet sich vor der Höhe dessen, was er verthan hat. 365 Tage von unserem Leben — das ist schließlich kein Pappenstiel.

Unsere Uhren — so genau sie auch gehen — betrügen uns eigentlich immer. Sie geben uns eine falsche Vorstellung von der Zeit. Die Zeiger gehen immer im Kreis herum. Nach 12 Stunden sind sie wieder an derselben Stelle. Aber wir selbst sind eben nicht mehr an der gleichen Stelle.

Unser Leben ist keine ewige Karussellfahrt. Unsere Zeit läuft auf einer geraden Linie. Aber auch das ist noch nicht der entsprechende geometrische Begriff. Eine Strecke ist es. Eine Strecke wird durch zwei feste Punkte begrenzt. Sie hat einen Anfang und ein Ende. Zwischen Geburt und Tod haben wir eine Zeitstrecke durchwandert, zwischen unserer Geburt und unserem Tod.

Dann kommt noch ein Fiktum hinzu. In diesen Tagen wird Inventur und Bilanz gemacht. In den Geschäftsbüchern wird der Schlussschritt gemacht und der Saldo auf die neue Seite vorgetragen. Gewinne oder Verluste festgestellt. Rückblick und Voranschau bringen die Zeitartikel der Zeitungen in diesen Tagen.

Können wir selbst eigentlich eine Klassenprüfung unseres Lebens machen? Der Satz: „Erkenne dich selbst“ ist doch eigentlich ein Widerspruch in sich. Subjekt und Objekt der Prüfung können doch nicht eine Person sein. Wir können uns doch nicht für einen Augenblick gleichsam aus uns selbst herausheben und dann aus der Höhe auf unser eigenes Leben herabschauen. Entlassung muß einem Rechner immer von einem anderen erteilt werden.

Aus der Ewigkeit ist dieses Jahr auf uns zugekommen und gleitet nun wieder in die Ewigkeit zurück. Die Ziffern, die wir auf dieses Blatt eingetragen haben, gehen mit in die Ewigkeit, bleiben für die Ewigkeit. Wenn es zur Klassenprüfung kommt, wird der Finger eines anderen die Zahlenreihen entlangfahren.

„Meine Zeit“. Etwas sehr kostbares ist uns in die Hand gegeben. Nun werden wir wieder ein neues Jahr in die Hand bekommen. Das Gerde, daß wir „keine Zeit“ haben, ist unwahr. Wir haben Zeit gehabt — ein ganzes Jahr — und werden wieder Zeit zur Verfügung gestellt bekommen.

Meinem Vetter habe ich zu Weihnachten einen Foto-Apparat auf den Gabentisch gelegt. Voll Freude, aber auch mit einer gewissen Scheu steht er vor diesem Wunderding. Er traut sich selbst nicht recht. Die Verantwortung für diese Kostbarkeit ist ihm zu groß. Eben kommt er damit an: „Seh' du ihn mir auf! Wenn ich ihn brauch, hole ich ihn bei dir und zeigst mir, wie ich damit umgehe“. Er legt das Geschenk freudig in die Hände des Vaters zurück.

Zwischen Weihnachten und Neujahr des turbulenten Jahres 1945 hatten wir uns an der Atlantikflotte zwischen die Zelte unseres Gefangenenerlagers ein Kirchenzelt gebaut. Aus leeren Kartuschen aus dem Sand gebuddelt, schnitten wir uns große Metallbuchstaben und befestigten sie über den Altar.

Wer die Weinwand des Zelteingangs zurückschlug, dem leuchtete es glänzend entgegen: „Meine Zeit steht in Deinen Händen“. Ein gutes Wort für die Jahreswende: So groß und kostbar ist das Geschenk, das Du uns gibst. Wir legen unsere Zeit in Deine Vaterhände zurück und wollen sie Tag um Tag aus Deinen Händen wieder entgegennehmen.

Der Du allein der Ewigkeit heißt und Anfang Ziel und Mitte weißt im Auge unserer Zeiten, und führe uns an Deiner Hand, bleib Du uns anständig zugewandt damit wir sicher schreiten.

Wochen-Rundschau

Die Weihnachtsbotschaft des Bundeskanzlers.

Dr. Adenauer bezeichnete in seiner Weihnachtsbotschaft das Zustandekommen der europäischen Verteidigungsgemeinschaft als ein Werk des Friedens. Die Außenminister würden bei ihren Beratungen in Paris in der Neujahrswoche auch an die Friedensbotschaft des Weihnachtsfestes denken. Dann forderte er die Deutschen der Bundesrepublik auf ihre Brüder und Schwestern in der Diktatur nicht zu vergessen. „Trotz allem Kampf und allem Haß sind wir ja doch eine Gemeinschaft“. Besonders müsse auch der Not der vertriebenen Deutschen gedacht werden, die notwendig in der Bundesrepublik eine Heimat finden müßten, in der sie Arbeit und Brot bekommen.

In Bezug auf die Kriegsgefahr erklärte Adenauer, daß diese Anfang 1950 bedeutend größer gewesen sei, als bei Beginn des kommenden Jahres und man dürfe mit Recht hoffen, daß diese gute Entwicklung auch 1952 weiter gehen werde. Der Bundeskanzler schloß mit dem Wunsch, daß auch im kommenden Jahre der soziale Friede gewahrt bleibe, es sei in wenigen Jahren auf sozialem Gebiet schon sehr viel erreicht worden.

Die Oberkommissare an Heuß. Die drei hohen Kommissare haben in einer Weihnachts- und Neujahrsbotschaft an den Bundespräsidenten den frommen Wunsch ausgesprochen, daß das Jahr 1952 dem deutschen Volk Wohlstand und Frieden bringen möge. Das kommende Jahr sei von entscheidender Bedeutung für die Schaffung eines geeinten Europas. Gemeinsames Ziel sei die Wiedervereinigung Deutschlands; bis dahin werde die Bundesrepublik auf Grund der neuen Verträge in der Gemeinschaft der demokratischen Völker den ihr gebührenden Platz einzunehmen. — Zum Jahreswechsel wurden schon immer schöne und glatte Reden gehalten.

Um den Frieden auf Erden wollen sich nach ihren Weihnachtsbotschaften die Staatschefs ganz Europas der Vereinten Staaten und der Generalsekretär der Uno ernsthaft einsetzen.

Weihnachtsbotschaft des Papstes. Am Heiligen Abend rief Papst Pius XII. in einer vom Vatikanischer übertragene Weihnachtsbotschaft die Welt zu neuen Friedensbemühungen auf. Er erklärte unter anderem, daß die Abrüstung eine wertvolle zusätzliche Gewähr für einen dauerhaften Frieden sei. Um den Krieg zu verhindern müsse man vor allem der feindlichen Wutarmut der Völker abhelfen suchen sowie dem Nichtwissen um die eigene Verantwortung vor Gott und den Menschen für das Fehlen der christlichen Ordnung die allein den Frieden gewährleisten könne. Darauf seien jetzt die Bemühungen der Kirche gerichtet. Der Papst wies auch auf die sozialen Mängel seiner Welt hin, die sich mit Nachdruck immer „die freie Welt“ nennt. Zur Unterdrückung der Kirche in den kommunistisch beherrschten Ländern sagte der Papst, sein Ruf zum Frieden erreiche in weiten Teilen der Welt nur „ohnmächtig eine Kirche des Schweigens“, die aber, wenn auch mit gebundenen Händen und geschlossenem Munde in herrlicher Weise auf seinen Ruf antwortet. Der Papst schloß: „Gib Frieden o Herr in unseren Tagen.“

Das Ziel des DGB im neuen Jahr. Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Rette, gab eine Erklärung über die Arbeit des DGB im kommenden Jahre ab. Er sagte, daß das Hauptziel die Mitbestimmung bleibe. Die Mitbestimmung in der gesamten Wirtschaft werde es ermöglichen, daß das Sozialprodukt besser verteilt würde, die Arbeitslosigkeit beseitigt, die Bezüge der Renten- und Unterstützungsempfänger verbessert, der soziale Wohnungsbau gefördert und neue Arbeitsplätze für die Flüchtlinge geschaffen würden.

Um die Verwirklichung der Europa-Armee

ist nun schon oft und heftig aber ohne wesentlichen Erfolg debattiert worden. Eine Wochenzeitung hatte nach der ergebnislosen Konferenz in Straßburg die Europa-Armee in Gestalt eines Soldaten bereits begraben, über dem Grab steht man die Türe von Straßburg. Unterchrift: „O Straßburg, o Straßburg du wunderschöne Stadt, darinnen liegt begraben ein männlicher Soldat“. Nun hat am Donnerstag in Paris eine neue Konferenz der Außenminister begonnen, auf der die Organisation der Verteidigungsgemeinschaft und die Finanzierung je nach Leistungsfähigkeit der Teilnehmerländer festgelegt werden soll.

Dr. Adenauer der sich zunächst von Staatssekretär Prof. Hallstein vertreten lassen wollte wird nun doch selbst teilnehmen. Er drängt auf schnelle Verwirklichung und will vor allem verhindern, daß der Bundesrepublik bei Verteilung der Kosten die ungeheure Belastung durch die Flüchtlinge angedreht wird. Nicht angedreht wird leider die Tatsache, daß deutsches Soldatentum bereits 1000 Jahre vor Eifel immer wieder zur Verteidigung des Abendlandes angerechnet ist. Generalleutnant a. D. Heinz Tretnner wies kürzlich in einem geschichtlichen Rückblick auf diesen immerwährenden hellschönen Einfall der Deutschen gegen die asiatischen Heeresstufen hin die seit der Völkerwanderung alle 300 Jahre den Westen bedrängten und ohne die deutsche Abwehrkraft das Abendland längst verfallen hätten.

In der ersten Sitzung der Pariser Konferenz, die am Donnerstag fünf Stunden dauerte, gingen die Ansichten darüber wie eine internationale Organisation von den beteiligten sechs Lebensplanländern geschaffen werden kann, über die Europa-Armee bestimmt noch sehr auseinander. Am Freitag morgen wird Dr. Adenauer erwartet, der bis dahin von Prof. Hallstein vertreten wurde.

Panzer-Meyer soll in die Europa-Armee. Der kanadische Anführer gegen den ehemaligen General der Waffen-SS Meier, Oberleutnant MacDonald, hat der kanadischen Regierung den Vorschlag gemacht, in eine Freilassung Meiers einzutreten, wenn dieser sich bereit erkläre, in einer weiteuropäischen Armee zu dienen. Meyer könne so seine „Missetaten“ eher wieder gutmachen, als wenn er im Gefängnis sitze.

Dr. Schumacher erkrankt. Der SPD-Vorsitzende ist am Freitag plötzlich an Kreislaufstörungen erkrankt. Das Befinden soll sich nach Auskunft des behandelnden Arztes leicht gebessert haben, er muß weiter das Bett hüten.

Kurswechsel in Ägypten?

Aus Kairo wurde am zweiten Weihnachtstag gemeldet, daß König Faruk den früheren Außenminister Hafiz Nisfi Pascha, der als brittenfreundlich galt, zu seinem neuen Kabinettschef ernannt hat. Der Pascha war seit vorigem Jahr unbestätigt. Gleichzeitig holte der König den aus London zurückberufenen Botschafter Ägyptens Amir Pascha, in sein Kabinett. Beide Männer, die den König über innen- und außenpolitische Fragen beraten sollen, vertreten den Standpunkt, daß ein Zusammengehen Ägyptens mit dem Nahost-Kommando im Interesse seiner nationalen Sicherheit notwendig sei.

Bei Hofe ist man demnach etwas anderer Ansicht als in der Regierung, jedenfalls will der König die Interessen Ägyptens durch andere Methoden gewahrt wissen, als dies der Ministerpräsident Nahas Pascha mit seiner antibritischen Haltung bisher tat. Gerüchte, daß dieser bereits zurückgetreten sei, wurden demgegenüber.

Der britische Außenminister Eden hatte bei der Uno-Konferenz in Paris lange Aussprachen mit dem ägyptischen Delegierten und man kann annehmen, daß die Änerungen hiermit in Zusammenhang stehen und daß hierdurch Anhaltspunkte einer britisch-ägyptischen Verständigung gegeben sind. Die antibritische Erregung im Volk hat allerdings noch keineswegs nachgelassen. Es kam sogar in Kairo und Alexandria zu Massendemonstrationen gegen die Ernennung Nisfi Paschas zum Chef des königlichen Kabinetts. Die Polizei ging mit Tränengas gegen 5000 demonstrierende Studenten vor. Es gab auf beiden Seiten Verletzte. Der britische Oberkommandierende hat gedroht, mit allen militärischen Nachmitteln gegen die „Studentenverwirrungen“ vorzugehen.

Neues Königreich Vorka. Der König Joris der ehemaligen italienischen Kolonie Libyen, hat am Montag die Unabhängigkeit Libyens proklamiert. Damit ist die Mandatsverwaltung Großbritanniens und Frankreichs aufgehoben. Libyen, das heute Vorka heißt, besteht aus den Landesanteilen Chrenaita und Tripolitania (bisher britisch) und Fejan (bisher französisch). Die Regierung von Vorka hat in Paris sofort um Aufnahme in die Vereinten Nationen nachgesucht.

Holland pumpt Millionen. Der niederländische Finanzminister Lieftinck ist nach Washington gereist und hat eine Anleihe in Höhe von 18 Millionen Dollar erhalten. Früher besaßen die Holländer die reichsten Kolonien der Welt und hatten es nicht nötig in Amerika Geld zu schnurren.

Die französischen Verbände in Indochina treffen umfangreiche Vorbereitungen zur Verteidigung. Von Seiten der Vietminh-Truppen wird ein Großangriff erwartet.

Die Waffenstillstandsverhandlungen in Korea haben auch in der Weihnachtswoche keinerlei Ausichten für eine friedliche Einigung ergeben. Der amerikanische Delegierte, Kommandant Libby forderte von den kommunistischen Ausführenden 50.000 alliierte Kriegsgefangene die in der Liste der Roten nicht aufgeführt seien. In einer „ominösen Note“ deuteten die Kommunisten am Donnerstag an, daß diese „wohl gestorben seien“.

Die Wahlschlacht in Persien ist in vollem Gange. Sie wird mit großem Fanatismus geführt. Bisher wurden bei Zusammenstößen der politischen Gegner vier Menschen getötet und 60 verletzt.

Neues Delabkommen mit Irak. Der Englisch-Irakischen Delagatschaft ist es gelungen, mit dem Irak einen neuen Delvertrag abzuschließen, nach welchem die irakische Regierung die Hälfte der Gewinne aus der Delausfuhr erhalten soll.

Neuer USA-Botschafter in Moskau. Nach dem Rücktritt Botschafter Kirts wurde George Kennan zum neuen amerikanischen Botschafter in Moskau ernannt. Man sagt von ihm, daß er einer der besten Kenner der sowjetischen Verhältnisse sei. Obwohl Kennan noch am Mittwoch in der Sowjetverfesselt angegriffen wurde, hat die Moskauer Regierung sich mit der Ernennung einverstanden erklärt.

Schiffsunfälle in Sturm und Nebel. In der Scheldemündung stießen ein amerikanischer und ein britischer Dampfer zusammen. Zwei Amerikaner wurden getötet, zwei weitere schwer verletzt. Im deutschen Küstengebiet kollidierte ein deutscher Dampfer mit einem finnischen Segler; der Dreimaßschoner mußte nach Kopenhagen geschleppt werden. Ein schwedischer Dampfer lief vor der englischen Küste auf Grund. Vor der Insel Jypern brach der britische Transpordampfer „Vorlod Hill“ im Sturm auseinander. Der im Atlantikverkehr eingesetzte britische Riesendampfer „Queen Mary“ trug mit 44 Stunden Verspätung in New York ein. Durch heftige Regenschauer in Palästina wurden 20.000 Flüchtlinge durch die Wassermassen aus ihren Baracken getrieben. Auch die Südstadt in Tel Aviv mußte evakuiert werden.

Ein schweres Grabenunglück in einem Bergwerk bei West Frankfurt im amerikanischen Staat Illinois forderte bisher 119 Todesopfer. Die durch eine Explosion unter Tage ausgelöste Katastrophe ist die schwerste die den amerikanischen Bergbau seit 23 Jahren betroffen hat.

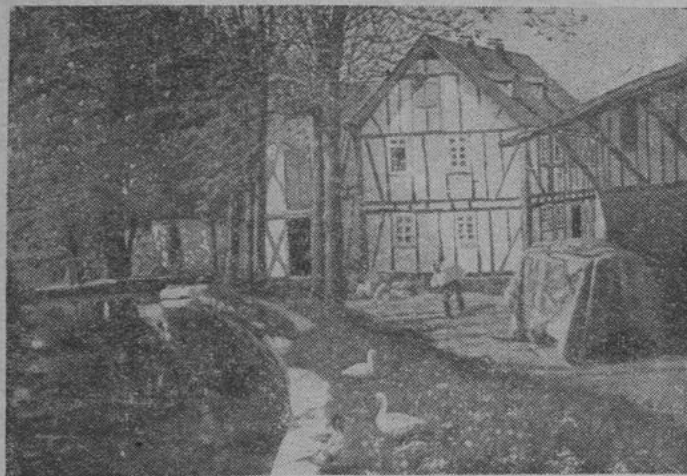
Segelflieger abgestürzt. Der bekannte schwedische Segelflieger Debaard ist in Kalifornien bei dem Versuch, den beliebenden Welthöhenrekord zu brechen tödlich abgestürzt. Die Messgeräte zeigten eine Höhe von 16.775 Meter an, das sind 4475 Meter mehr als der bisherige Höhenrekord im Segelflug. Man nimmt an, daß Debaard ohnmächtig wurde, nachdem wahrscheinlich sein Sauerstoffgerät verlagert hat.

41 Kinder verbrannt. Bei einer Kinderweihnachtsfeier in Tijuana in Mexiko kamen durch einen plötzlichen ausbrechenden Brand 41 Kinder ums Leben, 88 Menschen wurden schwer verletzt, mehrere sind noch vermisst. Das Feuer war dadurch entstanden, daß zwei sich freitende Männer den Weihnachtsbaum umgeworfen hatten.

Deutscher Fußball Sieg über Luxemburg. Zum Abschluß des Spieljahres 1951 errang die deutsche Elf am Sonntag in Essen einen 4:1-Sieg über Luxemburg.

50.000 Weihnachtspakete beschlagnahmt. In der Diktatur wurden 50.000 Weihnachtspakete und Pakchen die aus der Bundesrepublik und Westberlin für Empfänger in der Diktatur abgehandelt waren beschlagnahmt, weil sie angeblich gegen das „Gesetz zum Schutz des innerdeutschen Handels“ verstoßen. Der Paketinhalt soll der staatlichen „Volkswirtschaft“ der Sowjetzone zur Verteilung übergeben werden.

100 Jahre Sauers Mühle



Die alte Mühle nach einem Gemälde von E. A. Plonitz

Die heutige Sauersche Mühle in Neunkirchen ist die älteste Mühle im Freien Grund. Nach einer alten urkundlichen Niederschrift des Pfarrarchivs bezog, des Staatsarchivs Münster ist diese „Mahlmühle“ eine Schenkung des Grafen Gerhard I. von Sayn (1378-1433) an die Pfarrkirche zu Neunkirchen aus dem Jahre 1416. An diese Mühle war das ganze Kirchspiel „gebannt“, d. h. es mußten alle Einwohner des damals aus den Dörfern Neunkirchen, Salchendorf, Altenfeulbach und zeitweilig auch Struthütten bestehenden Kirchspiels in dieser „Bannmühle“ ihre Frucht mahlen lassen unter Androhung der Strafe des Kirchenbannes und Vorenthaltung der hlg. Sacramente. Die Mühle selbst also war als eine Stiftung Eigentum der Kirche, aber die Einkünfte der Kirchspielsmühle gehörten dem jeweiligen Pfarrer, welcher jedoch bei seinem Amtsantritt stets von seinem Vorgänger oder dessen Hinterbliebenen das gesamte Mühlenwesen käuflich erwerben mußte. Als einziger und alleiniger Nutznießer der Mühle mußte er auch für die gesamte Instandhaltung des Mühlenwerkes, seiner Gebäulichkeiten und seiner Wasserversorgung Sorge tragen. Der Pfarrer hatte ferner einen Müller und einen Müllexner zu unterhalten, so daß die Gesamtunterhaltungskosten nicht gerade gering waren.

Zwar blieben die Einnahmen des Mühlenbetriebes sicher, weil alle Kirchspielsangehörigen als „Mahlgäste“ an die Mühle „gebannt“ und von der zu mahlenen Frucht die sogenannte „Molter“, zu entrichten hatten, eine Getreideabgabe, die etwa ein Fünftel des Mahlgutes betrug. Die alten Mühlenbetriebe gehörten in früheren Jahrhunderten zu den wichtigsten Einrichtungen. Hungersnöte und schlechte Zeiten infolge andauernder Kriege führten im Lande waren keine Seltenheit und die Sorgen um das „tägliche Brot“ waren bei unseren Vorfahren (vor allem im 17. und 18. Jahrhundert) so groß, daß wir heute die Größe dieser Tragik kaum ahnen können. Das alte Mühlenwesen wurde daher schon früh durch Verordnungen der Landesherren geregelt, um das Hauptnahrungsmittel, das Brotmehl, sicher zu stellen.

Ueber das Aussehen und die Einrichtung der ältesten Neunkirchner Mühle ist leider nichts überliefert worden. Anfanglich hat sie einen Mahlgang und in späteren Zeitaltern deren zwei besessen. Das Wasserrad befand sich an der Südseite der Mühle. Der Wasserzufluß erfolgte durch den Mühlengraben unterhalb des Hüllerraines. Die Wasserrichtung der Hülle sowie das Stauwehr lagen unterhalb der „Alten Hütte“. Wenn die damals einzige Mühle des Untergrundes in Zeiten der Trockenheit und Dürre, infolge des fehlenden Wassers oft wochenlang nicht mahlen konnte, so bedeutete das für die Bevölkerung Hungersnot und Elend.

In Bezug auf die Verpflegung der Mühle traten im 19. Jahrhundert wesentliche Veränderungen ein. Zunächst gaben die Pfarrer es auf, das Mühlenanwesen für ihre eigene Rechnung durch einen Müller verwalten zu lassen und verpachteten die Mühle. So wird in den Mühlenakten erstmalig unter dem 30. Sept. 1826 als Mühlenpächter Hermann Goebe genannt.

Am 15. Aug. 1829 schloß die Pfarrgemeinde sodann mit dem Lehnmann Hermann Koch aus Neunkirchen einen Erbpachtvertrag ab. Auf Grund dieses Vertrages gingen an ihn alle mit dem hiesigen Mühlenwesen verbundenen Berechtigungen über. Nur das eigentliche Besitzrecht verblieb nach wie vor der Kirche. Das Erbpachtrecht sollte für ihn verloren gehen, wenn er die Mühle zum Nachteil der Mahlgäste vernachlässigte oder mit dem Pachtzins ein Jahr im Rückstand blieb.

Nach dem am 12. Okt. 1839 erfolgten Tode des Müllers Koch ging am 26. März 1840 der Mühlenbesitz auf seine Tochter Catharina Helene und deren Ehemann Heinrich Wilhelm Quandel aus Altenfeulbach über. Im Jahre 1845 (17. Jan.) gelangte durch die Einführung der allgemeinen Gewerbeordnung das Vannrecht zur Auflösung. Die Mühlenpächter wurden Besitzer, mußten jedoch für die Abgeltung des Vannrechtes der Kirchengemeinde noch auf 25 Jahre eine bestimmte Summe zahlen.

Die Eheleute Wilhelm Quandel verkauften am 30. Dez. 1851 die am Altenfeulbacher Weg liegende ehemalige Pfarrmühle mit Wohnhaus, Garten, Rändern, Wiesen und allen Verpflichtungen an den Müller Johann Gottfried Sauer aus Heßlern bei Burbach. Damit kam das älteste Mühlenanwesen des Dorfes Neunkirchen am 30. Dez. 1851 also vor 100 Jahren, erstmalig in den Besitz der Sauerschen Familie, in deren Händen sich die Mühle noch heute befindet. Dieses Datum ist somit der Stichtag für das 100-jährige Geschäftsjubiläum der jetzigen Firma L. Sauer II Wwe.

Johann Gottfried Sauer aus Heßlern war Besitzer der Heßlerner Mühle, der ehemaligen Kirchspielsmühle von Burbach. Die von ihm erworbene Neunkirchner Mühle übertrug er schon nach sechs Tagen am 5. Jan. 1852 an seinen Bruder, den Landmann Philipp Heinrich Sauer aus Gilsbach. Von letzterem wurde dann im Jahre 1875 der Vannrechtanspruch der Kirchengemeinde abgekauft. In einem Briefe nennt er die Summe von 12.500 Mark.

Nach dem Tode des Philipp Heinrich Sauer im Jahre 1884 übernahm sein Sohn Louis Sauer II die Mühle und nach dessen Ableben führte dessen Frau den Betrieb weiter. Seit dieser Zeit besteht der heutige Firmenname Louis Sauer II Wwe. Mit ihren Kindern Hermann, Emma und Albert Sauer schuf sie manche Neuerungen in der Mühle sowie am Wohnhaus und baute außerdem einen Lagerbühnen für den inzwischen der Mühle angegliederten Futter- und Düngemittelhandel.

Vom Jahre 1918 ab betrieben nach dem Tode der Mutter die beiden unverheirateten Geschwister Emma und Albert Sauer die Mühle. Während dieser Zeit wurde das alte Wasserrad durch eine Turbine ersetzt (1929) und ein Elektromotor zur Aushilfe für wasserarme Monate eingebaut. Außerdem erhielten die Mühle und das Wohnhaus eine Vergrößerung.

Im Jahre 1933 starb Fräulein Emma Sauer und sie übertrug das Mühlenbesitzum ihrer Nichte der Tochter ihres ältesten Bruders Vertram Sauer, welche im gleichen Jahre mit ihrem Mann, dem Kaufmann Hermann Achenbach aus Herdorf, die Sauersche Mühle übernahmen, da Albert Sauer krankheitsbedingt auswich. 1933 konnten nunmehr das alte Mühlengebäude und die Maschinen der Mühle vollkommen neu erstellt und durch den Einbau einer neuzeitlichen Mühleneinrichtung die Kapazität der Mühle bedeutend vergrößert sowie der Kundendienst erweitert werden. Die weitere Entwicklung der Mühle wurde zeitweise durch den letzten Krieg sehr gehemmt, insbesondere aber durch den Tod des

Hermann Achenbach, der, als der Feind bereits an den Grenzen der Heimat stand, noch am 15. März 1945 in Ausübung seines Berufes, den Freiengrund und seine Umgebung in jenen kritischen Märztagen mit Brotmehl zu versorgen, durch Tiefflieger in Burbach ums Leben kam.

Seine Frau Leni Achenbach, geb. Sauer, die Urenkelin des Philipp Heinrich Sauer, führt seitdem die Geschäfte der Mühle weiter. Durch die gute, treue Mitarbeit langjähriger Angestellter ist es ihr möglich gewesen den Betrieb über die schwierigen Nachkriegsjahre mit einschneidenden Wirtschaftlichkeitsmaßnahmen, Zonenabgrenzungen und Währungschnitt hindurchzubringen. Im Jahre 1949 wurde ein neues Lagerhaus mit Büro und Garagen gebaut sowie den bisherigen Müllexnermaschinen ein neuer moderner Doppelwalzenstuhl und ein vierteiliger Planfrichter hinzugefügt, so daß die Mühle heute eine Tagesleistung von 5 Tonnen aufzuweisen hat.

Der alte Firmenname L. Sauer II Wwe, wie auch der volkstümliche Name „Sauers Mühle“ sind heute nicht nur in Neunkirchen und Umgebung ein Begriff, sondern darüber hinaus im ganzen Siegerland und den benachbarten Provinz- und Kreisgebieten.

Aus der Heimat

Neunkirchen. Wer am Vormittag vor den Festtagen ins Dorf ging war erstaunt, was für ein Leben und Treiben auf den Straßen herrschte. Hin und her eilten die Leute, mit Päckchen unter dem Arm, die letzten Kleinigkeiten wurden eingekauft und in den Geschäften mußte man anstehen. Am Spätnachmittag lenkten viele ihre Schritte zu den Weihnachtsfeiern ins Gotteshaus und die Versammlungen und gegen Abend klangen feierlich die Gloden und Chöre des Posaunenchores von der Höhe. Heiligabend, Stunden der Begegnung und Entzweiung, des Gedankens auch an unsere Lieben, die irgendwo in fremder Erde ruhen. Der erste und auch der zweite Weihnachtstag standen im Zeichen unangenehmer Witterung es regnete und war unfreundlich. Wenn man auch den gewohnten Spaziergang nicht unternehmen konnte so hat sich doch mancher gefreut, mal einige Tage in Ruhe verleben zu dürfen. Nun trennen uns noch wenige Tage vom neuen Jahr, dem wir mit vielen guten Wünschen entgegen sehen.

Eine große Weihnachtsfreude bereitete am Freitag nachm. vor Weihnachten der Chor der Schülerinnen und Schüler der hiesigen Volksschule den vielen Kranken und Genesenden des Stadtfrankenhauses und Jung-Silling-Krankenhaus in Siegen durch das Singen von Weihnachtsliedern. Obwohl der 90 Kinder zählende Chor auf manchen Stationen der Krankenhaus nur wenig Platz zur Auffstellung hatte mußte er etwa 35 mal singen, eine wahre Leistung für die jugendlichen Sänger. Immer wieder verlangten die Kranken anderer Abteilungen nach einem Kinderlied und manches Auge wurde feucht. Den von hier stammenden Kranken konnte ein persönlicher Gruß überbracht werden.

Die Polizeibeamten der Polizeistation Neunkirchen (Mentel Wilsdorf und Burbach) hatten sich am Samstag mit ihren Angehörigen zu einer feierlichen Weihnachtsfeier im Saale des Hotels Kleebe zusammengefunden. Einmal im Jahre treffen sich die Mitglieder der Ordnung zu einem ganz undenklichen Kameradschaft zu pflegen. Besonders begrüßt wird diese Feier immer von den Frauen, die ihre Männer gerade an den Sonntagen und Feiertagen meist vernachlässigen, weil der Dienst sie „hinaus in's feindliche Leben“ rufen. Polizeistationsvorfahre Wirth begrüßte den Vertreter des Polizeifreies Siegen-Land Polizei-Inspektor Emmede und die anwesenden Kameraden. Eine feierlich-heimliche Stunde mit Musik der Kapelle Walter und Gedächtnis der eigens für diesen Abend von der Frau des Polizeimeisters Böse-Wilsdorf verfaßt waren, brachte bald die rechte Feststimmung. Mit humorvollen Vorträgen bei Sang und Tanz blieb man noch manche Stunde frohlich zusammen. Leider setzte die Polizeistunde der in allen Teilen wohlgeordneten Feier ein allzu frühes Ende.

Die Vorschau der kulturellen Darbietungen im Rahmen der Veranstaltungen der hiesigen Kulturgemeinde Freitagabend steht für die nächsten Monate folgendes vor: Für den 13. Jan. wurde der Konzertabend Claus Semmlinger, Köln, und die Pianistin Anne Batowsky, Wien, gewonnen. Am Samstag dem 26. Jan. wird eine Opernfahrt nach Köln zur Oper „Zauberflöte“ von Mozart durchgeführt mit einer vorherigen Opernbesprechung am Mittwoch dem 24. Jan. Der 19. Febr. bringt einen Nachmittag und einen Abend mit den Hohensteinen Puppenpielen. Für Anfang März ist eine weitere Opernfahrt vorgesehen, während in der zweiten Märzhälfte ein Konzertabend mit dem Deutschen Orchester stattfindet. Den voranschreitenden Ablauf des Winterhalbjahres bildet ein „Nachender Krauß-Abend“ mit dem Rezitator Otto Franz Krauß.

Am 1. Weihnachtstag feierte Friseurmeister Hermann Müller bei guter Gesundheit seinen 82. Geburtstag. Wir gratulieren ihm nachträglich recht herzlich.

Das „Bebenegeld“ hat eine Straßenlaterne bekommen und man kann nun den beliebten Verbindungsweg zur „Höngasse“ gefahrlos passieren.

Wie wir hören hat die Besatzungsbehörde eine Amnestie für bisher heimliche Besitzer von Jagdwaffen erteilt. Nur hat die Sache einen Haken: Will man die Waffe wieder benutzen, so muß man erst 100 Mark bezahlen. Wer auch künftig keine Waffe noch nicht anmeldet, soll mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit 25.000 DM bestraft werden.

Als erste Firma im Untergrund hat das Kupfer- und Aluminiumwalzwerk Carl Schreiber einen Fernschreiber erhalten. Nach vor wenigen Jahren waren diese Apparate nur bei höheren Regierungs- und Polizeibehörden oder bei der Presse als Nachrichtenübermittler zu finden. Der Fernschreiber ist mit einer Schreibmaschinenausrüstung versehen und wirkt gleichzeitig als Sender und Empfänger. Im Augenblick des Niederdrückens einer Taste erscheint auf dem Schriftband des Empfängers der betreffende Buchstabe. Im Falle kann man auch schriftlich eine Unterhaltung führen oder eine Konferenz mit drei oder mehreren Stellen im In- und Ausland abhalten. Den Gesprächsprotokoll schreibt man sich anschließend vom Band und klebt ihn als Aktenbeleg freihändig auf Papier. Der gewünschte Teilnehmer wird mit Wählscheibe eingeschaltet. Ueberseeverbindungen erfolgt über eine Vermittlung drahtlos. Der Fernschreiber findet mehr und mehr Eingang bei der Industrie. Im Hellertal haben noch die Friedrichshütte in Herdorf und die Dynamit-A.G. in Würrgendorf einen Fernschreibapparat.

Arbeitsjubilare.

Den Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer entnehmen wir folgendes: Willi Dörter hatte am 12. Nov. sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Freier Grander Eisenwerke in Salchendorf.

Emil Beder war am 8. Nov. 1951 25 Jahre lang bei der Gewerkschaft Pfannenberger Einigkeit beschäftigt.

Am 27. Dez. konnte Herr Vorratgeber August Seibel in der Firma Hanfawerk, H. Wimbart & Co., Kom.-G., sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum begehen. Im Belegschaftsraum der Firma fand in den Morgenstunden eine feierliche und eindrucksvolle Feier statt in der von Seiten der Betriebsleitung und Belegschaft des in jeder Beziehung sehr beliebten und geachteten Jubilars in ehrender Weise gedacht wurde.

Bundespräsident Heuß spricht zum Jahreswechsel.

Der Bundespräsident wird zum Jahreswechsel am Silvesterabend, 19.30 Uhr, eine Ansprache an das deutsche Volk richten.

Salchendorf. Der Gemeinderat tagte am 20. Dezember. Vorwiegend wurden interne Angelegenheiten erörtert, über die zur gegebenen Zeit berichtet wird. Nach einstimmigem Beschluß wurde der Lehrer Rolf Dieter Scholl auf seinen Antrag von der Schule Salchendorf auf Widerruf angestellt. Scholl ist gebürtiger Salchendorfer, beide Eltern stammen aus dem Siegerland (Gilsbach und Wilsdorf). Die Gemeinderatskassa fand im Beisein des Schulvorstandes statt.

Wiederstein. Im evangelischen Vereinshaus Wiederstein-Beppenfeld fand am vor. Mittwoch eine Adventsfeier für die über 70 Jahre alten Männer und Frauen statt. Ein Vortrag über Gottes Wort wurde von Lied- und Gedichtvorträgen sinnvoll umrahmt. Auch ein gemütliches Kaffeetrinken mit entsprechendem Kuchen schloß sich an. Diese frohen Stunden werden den alten Leuten noch lange in Erinnerung bleiben.

Struthütten. Am 2. Weihnachtstag konnte Frau Martha Kreger ihren 82. Geburtstag feiern. Trotz ihres hohen Alters ist sie noch flink wie ein Mädchen. Im Haushalt ihrer Tochter hilft sie täglich bei der häuslichen Arbeit. Dem Geburtstagskind dem zahlreiche Ehrungen zuteil wurden, wünschen auch wir für das kommende Jahr alles Gute.

Mahlbach. Eine eindrucksvolle Weihnachtsfeier veranstaltete der MGB „Germania“ am vergangenen Samstag nachmittag im Vereinslokal für die Kinder der aktiven und passiven Mitglieder des Vereins. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden sang der Chor die Lieder „Die Gloden läuten Weihnacht ein“ und „Heilige Nacht oh gieb' du“. Die Weihnachtsansprache hielt Missionar Pfeiffer von hier. Lieder und Gedichtvorträge der Kinder und des Chores umrahmten die Feier. Die Musik wurde von Musiklehrer Hartmann aus Siegen mit seiner allseitig vertieften Konzerttätigkeit ausgeführt und fand beim Publikum lebhaften Beifall. Als der Nikolaus mit seinen vielen Gaben den Saal betrat, erreichte die Weihnachtsfeier ihren Höhepunkt. Er hatte reichlich Arbeit um die 52 Kinder zu beschenken.

Die Sänger des MGB „Germania“ unterhielten am vergangenen Sonntag mittag die Alten und Kranken im Altersheim in Burbach mit Weihnachts- und Volksliedern. Die Liedvorträge wurden mit großem Interesse aufgenommen. Anschließend fand die Weihnachtsfeier mit Becherung statt. Ein Krippenspiel verzierte die Feier die den Zuhörern eine große Freude bereitete.

Mahlbach. Die Interessengemeinschaft der Ostvertriebenen — hierzu gehören auch die Ostvertriebenen von Gilsbach — feierten am vergangenen Sonntag im Saale Jägerhaus ihre Weihnachtsfeier. Ein Theaterstück leitete die Feier ein. Gedichte der Kinder und die gemeinsam gesungenen alten Weihnachtslieder brachten bald die richtige Weihnachtsstimmung. Die Kinder wurden vom Nikolaus, der bei seiner Becherung recht lebhaft wurde, reichlich beschenkt.

Typpe. Der Männergesangsverein veranstaltete am Sonntag vor Weihnachten für die Kriegshinterbliebenen Witwen und Waisen im vollbesetzten Saale des Gasthofs Petri eine schöne Weihnachtsfeier. Außer dem Gesangsverein brachte auch ein Kinderchor schöne Lieder zu Gehör. Der Weihnachtsmann erfreute zum Schluß mit reichlichen Gaben.

Der Westerwald hat sein Winterkleid angezogen. Eine dünne Schneedecke liegt auf Wald und Feld. Für den Schifffahrt reicht es zwar noch nicht ganz die Fahrzeuge auf der Straße müssen aber mit aller Vorsicht fahren da es sehr glatt ist.

Bürgendorf. Es wird nochmals auf die am Samstag im Seinhofsaal stattfindenden Veranstaltungen hingewiesen. Der „Kulturkreis um die Wasserschleife“ hat namhafte Künstler und Künstlerinnen vom Gelsenkirchener Stadttheater und vom Opernhaus Köln zu einem launigen Streifzug durch Opern und Operetten verpflichtet. Der bekannte Sänger des „Münchener Rheinländers“ der Bundesbahn, Franz Caspers, wird als Vortragskünstler mit seinem Humor die Verbindung der einzelnen Programmnummern übernehmen.

Herdorf. Das große Chorkonzert das demnächst in Neunkirchen wiederholt werden soll, vereinigte zu gemeinsamen Darbietungen: MGB, Cecilia-Herdorf, MGB, Saffneroth, Knabenchor Herdorf und Streichquartett Wilhelm Völscherbach. Insgesamt fanden mehrfach über 100 Sänger auf der Bühne. Der Dirigent des Abends war Josef Schloffer-Herdorf. Die Besucherzahl war so groß, daß viele wieder wegen Platzmangels umkehren mußten.

Die **Bauschule Siegen** veranstaltete vor. Woche wie alljährlich einen Semesterabend in der Bismarhalle. Lehrerschaft und Schüler fanden sich hier zu fröhlichem Tun zusammen. Unter Mitwirkung einer Kapelle der Hildener Mäuschkeller hatte man ein stimmungsvolles Programm zusammengestellt. Gedichte, Musikstücke und Lieder des Schulchores wechselten mit Tanz- und Unterhaltungsvorträgen. Oberbaurat Schulze wies als Leiter der Anstalt in seiner Ansprache u. a. auf die Verbundenheit mit dem Stadt- und Landkreis Siegen hin und dankte insbesondere dem Landkreis für die Unterstützung. Kreisbaurat Kienzer verabschiedete als Vertreter des Landrats, daß man behördlichseits auch in Zukunft alles tun würde, um die Bauschule Siegen zu unterstützen und weiter auszubauen. Man trennte sich zu später Stunde in dem Bewußtsein, ein frohes und inhaltsreiches Semesterfest erlebt zu haben.

Evangelischer Gottesdienst.

Neunkirchen: Sonntag 30. Dez. 10 Uhr Pastor Beel, Sylvestert. 17 Uhr Pastor Achenbach.

Burbach: Sonntag 30. Dez. 10 Uhr Missionar Schreiber-Möden Montag, 31. Dez. 17 Uhr Sylvestert-Andacht Pastor Bruchhaus, 1. Jan. 1952 10 Uhr Pastor Jöller.

Struthütten: Sonntag 30. Dez. 9 Uhr Pastor Köhlig; Montag, 31. Dez. 20.30 Uhr Feier der christlichen Vereine im Vereinshaus, Dienstag, 1. Jan. 1952 9 Uhr Pastor Köhlig.

Herdorf: Sonntag 30. Dez. 10 Uhr Pastor Köhlig, Montag, 31. Dez. 20 Uhr Gottesdienst mit anshl. Feier des Sil. Abendmahls; Dienstag 1. Jan. 1952 10 Uhr Pastor Köhlig.

Katholischer Gottesdienst, Sonntag, 30. Dez. 1951.

Neunkirchen: 7.30 Uhr hl. Messopfer, 10.30 Uhr Hochamt.

Burbach: 9 Uhr hl. Messopfer (Altersheim).

Herdorf: 6.45 Uhr Frühmesse, 8.15 Uhr Kindermesse, 9.30 Uhr Hochamt 11 Uhr Spätmesse, 13.30 Uhr Christenlehre für Schulentlassene, 14.30 Uhr Christenlehre für Schulfinder.

Baptisten-Gemeinde Neunkirchen, Emilienstr.

Sonntag 30. Dez. 10 Uhr und 15.15 Uhr Gottesdienst (Pred. N. Schoof) Montag, 31. Dez. 21 Uhr Sylvestertag (Seminariist M. Otto) 1. Jan. 1952 15.15 Uhr Gottesdienst.

Merztlicher Sonntagsdienst.

Neunkirchen: Von Samstag mittag 1 Uhr bis Montag morgen 8 Uhr Dr. Witz (Telefon 442). — Von Montag mittag 1 Uhr bis Mittwoch morgen 8 Uhr Dr. Dunkel (Telefon 346). Herdorf: 30. Dez. Dr. Vehnig.

SPORT

Der Fußball in der Heimat am kommenden Sonntag. 2. Division Rheinland-Pfalz: SG Zweibrücken — Sportfr. Herdorf Bezirksklasse Siegerland-Diözesan: VfB. Meggen-SSB. Neunkirchen, 1. Kreisliga: Borussia Salchendorf — Sg. Niederndorf Sg. Beppenfeld — Sportfr. Herdorf-Möden, TuS Struthütten — SSC Hildengrund Alder Burbach — Sg. Wernsdorf

Auflösung des Kreuzwortsrätsels aus Nr. 51.

W a a p e r e c h t: 1. K e h l e r 5. D a f e 6. R a y 8. O f f a 9. A l t a r 11. S t a u b 13. A e r a 14. O r t 17. A r t 19. A d e n: 21. F a r c e 24. R e f f e 25. R e i s 26. R e u 27. S a n d 28. U g a n d a. S e n t r e k t: 1. K a j a n 2. E i a n 3. E l a t 4. M a t e 5. D i t 7. P a r t 8. O f f i a n 10. K a m p e s 12. B o r 15. R i f 16. A d e l: 17. U n f a g 18. A d e n a 20. F e i n 22. A r a b 23. G i d.

Nach längerer
heute meine lieb-
germutter, Großm

Frau

im Alter von 62

Im

Kinde

Frankfurt a. M.-I-

Engelthalerstraße 66

Die Beerdigung

auf dem Eck

Dr. Schiefe

Sp

ab 2. Januar

na

außer Mit

Tüchtige flotte

er

für Lebensmittel

fekt in Dekoratio

Bewerbungen

unter Nr. 1453 a

evtl. mit aufstehende

mit Bahnananschluß im

gesucht.

Angebote unter Nr.

Gut rasier

Kein Einsei

ke

Auch bei dem st

Haut, ist das täg

konrasierer ein

Tägliche Vorführ

Albert Sch

Zum J

empfehlen v

Re

Gesc

Papieren

Brief

Ablegen

Registerfolge

Oessenheft

Pultord

Locher

F

wie Rechnung

Quittungen

W

Spalten

Journalen,

Kass

Protokollb

Sindri-D

alender

ber.
über
nigem
nein
stellt.
n aus
erats-
rtein-
ir die
ortrag
rügen
mit
unden
en.
Rartha
lliers
ochter
stags-
auch
altete
mittag
Mit-
enden
ein
prache
träge
Wufu
feiner
beim
nein
feier
finder
a am
n im
edern.
enom-
erung
gören
benen
ch -
ihre
richte
tslie-
inder
ebhaft
untag
und
schöne
ein
n er-
Eine
hiport
straße
ist fit.
ag im
Der
nfter
vom
Opern
ngen-
wird
a der
neun-
amen
Sna-
bach.
ühne.
Die
Blay-
e all-
ehrer-
um-
acher
um-
chors
aurat
u. a.
iegen
inter-
des
alles
und
dem
erlebt
effer.
Rbb-
Bator
ontag,
eins-
ontag,
Gla.
hrtia.
l.
Uhr
e für
er.
Bred.
Semi-
orgen
Uhr
a.
Ger-
agen-
Bga.
Zu-
asdorf
ja. 9.
; 21.
a.
Dit.
Aidel;

Wir werden bei dem Herrn sein allezeit.

Nach längerem, geduldig ertragenem Leiden ging heute meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Henrichs

geb. Bruder

im Alter von 62 Jahren in die ewige Heimat.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Henrichs

Kinder, Enkel und alle Angehörigen

Frankfurt a. M.-Eckenheim, den 18. Dezember 1951.
Engelthalerstraße 69

Die Beerdigung hat am Freitag, dem 21. Dez. 1951, auf dem Eckenheimer Friedhof stattgefunden.

Dr. Schiefenhövel · Neunkirchen

Sprechstundenänderung

ab 2. Januar 1952: vormittags 8 bis 11 Uhr
nachmittags 4 bis 5 Uhr

außer Mittwoch- und Samstagnachmittag

Tüchtige flotte

erste Verkäuferin

für Lebensmittel und Feinkost für sofort gesucht. Perfekt in Dekoration und Plakatschrift.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Nr. 1453 an die Geschäftsstelle erbeten.

Grundstück

evtl. mit aufstehender Werkstatt oder kleiner Fabrikhalle, mögl. mit Bahnanschluß im Kreise Siegen oder Altkirchen zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 1411 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Gut rasiert - gut gelaunt!

Kein Einseifen,
kein Wundwerden,
kein Bluten mehr.

Auch bei dem stärksten Bart, bei der empfindlichsten Haut, ist das tägliche Rasieren mit dem „Philips-Trockenrasierer“ ein Vergnügen.

Tägliche Vorführung und Beratung kostenlos bei

Albert Schmidt Friseurmeister · Neunkirchen

Zum Jahreswechsel

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

**Registraturwaren,
Geschäftsbüchern und
Papieren für den kaufm. Bedarf**

Briefordner in allen Breiten,
Ablegemappen, Postscheckordner,
Registerfolien, Sichtmappen, Schnellhefter,
Oesenhefter, Einhakhefter, Vorordner,
Pultordner, Unterschriftsmappen,
Locher, Löscher, Briefkörbchen

Formulare in Blocks,
wie Rechnungen, Lieferscheine, Mitteilungen,
Quittungen, Postkarten, Auftragsbücher,
Wechselformulare usw.

Spaltenbücher mit 2—26 Spalten,
Journale, Registerbücher, Portobücher,
Kassenbücher, Hauptbücher,
Protokollbücher, Wechsellkopierbücher,
Sindri-Durchschreibebuchhaltungen

Stempel aller Art

OTTO BRAUN

alender aller Art Otto Braun

Streng reell!

PREIS-AUFGABE

tnniweg thcin red ,tgaw thcin reW

Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes habe ich folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis: 1 kompl. Wohnungseinrichtung
bestehend aus Wohnzimmer, Schlafzimmer,
Küche und Garderobe.

2. Preis: 1 Wohnzimmer

3. Preis: 1 Schlafzimmer

4. Preis: 1 Küche

5. Preis: 1 Motorroller

6. - 8. Preis: 3 Rundfunkgerät

9. - 11. Preis: 3 Staubsauger

12. - 14. Preis: 3 Damen-Fahrrad

15. - 17. Preis: 3 Herren-Fahrrad

(od. für diese Hauptpreise d. entsprechend. Gegenwert in bar) und 483 weitere Preise, wie: Foto-Apparate, Herren- und Damen-Armbanduhren, Steppdecken, Bettwäsche-Garnituren, Leder-Aktentaschen, Damen-Handtaschen, Ferngläser, mod. Tischdecken, Rasier-App.-Garnituren, Damenstrümpfe, Füllhalter. Außerdem wird jede richtige Lösung mit einem Anerkennungspreis belohnt.

Alle ausgesetzten Preise sind von einwandfreier Qualität!

Die Lösung des Sprichwortes muß sofort auf einer Postkarte mit deutlicher Absender-Angabe geschrieben an mich erfolgen. Die Teilnahme an dieser Preisaufgabe verpflichtet zu keiner weiteren finanziellen od. sonstigen Verbindlichkeit. Ich verfolge damit lediglich den Zweck, den Kreis derer, die meine Firma schon kennen und schätzen, noch zu erweitern. Die Verlosung der Preise findet unter Aufsicht eines Notars statt. Angestellte meiner Firma und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

VERSANDHAUS HEINZ BERENDES
Marburg/Lahn Barfußstr. 47

Kein Risiko!

Ein guter Vorsatz für das neue Jahr

SPAREN

Amisssparkasse



HEUTE RUHT DIE NÄHMASCHINE

Die unermüdliche Hausfrau feiert mit ihren Lieben Silvester. Sie hat die Ruhe redlich verdient.

Deshalb wünsche ich

**ein glückhaftes
Neues Jahr**

all den fleißigen Frauen und Müttern, den vielen, die die HAID & NEU-Nähmaschine schon benutzen, und allen, die sie im nächsten Jahr erwerben möchten.



Sprechstunden in Neunkirchen

Kölner Str. 80

2. u. 3. Januar 1952

sodann wieder laufend:

Jede Woche Montag u. Dienstag

Sprechzeit: von 10-17 Uhr

Fr. Vormhals,

Heilpraktiker

Telefon Kreuztal 397

**Leibbinden
Korsettes
Korsettes etc.**

Gummistrümpfe

nach Maß

Luise Hirtz, Struthütten

Haus Nr. 62 Tel. 443

zugelassen zu allen Krankenkassen

Mittwoch- und Samstag-Nachmittag geschlossen.



Schuhhaus Heinr. Klein

NEUNKIRCHEN

Zu Silvester

BERLINER BALLEN

aus der

KONFITOREI

G. Heimann

mit den feinsten Füllungen.

Um rechtzeitige Vorbestellung wird gebeten.



Volksbank des Freien Grundes

a. G. m. b. H.

Neunkirchen Kr. Siegen

Dauereinkommen

400 bis 500 DM monatlich.

Wir errichten für neue Massenartikel des täglichen Bedarfs

Verteilerstellen

und suchen rührige Mitarbeiter (auch nebenberuflich).

Näheres Postfach 440, Kassel.

Stroh gesucht,

Mist abzugeben.

Jos. Hoffmann, Herdorf

1/2 fettes Schwein

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle

Zu Silvester

1950er	Bellowino	1/1 Fl. 1.20
Edenkobener	süßer Fruchtessertwein	
1951er	Deutscher	
Bockheimer rot	Wermutwein	1.25
1950er	Algier-Rotwein (Oran)	1.95
Liebfraumilch		
1951er Dürkheimer	1949er Côtes du	
Feuerberg	Rhône (Burgunder)	2.60
1950er Rüdesheimer	Ital. Muskateller	2.65
Rosengarten	Insel-Samos	2.80
1950er Niersteiner	Malaga	2.95
Galgenberg natur		
Apfelwein	Rum-Verschnitt 40%	7.25
Apfelsaft	W Weinbrand-Verschnitt	5.75
	Rum-Verschn. 40% 1/2 Fl. 3.80	W Weinbrand-Verschn. 1/2 Fl. 3.10

20 Pfg. Flaschenpfand

Obstschaum-Wein 1/1 Fl. 2.90

Langenbach-Sekt 1/1 Fl. 8.00

Markenschaumweine u. Spirituosen in reichlich. Auswahl

Erdbeeren	1/2 Dose 1.60	Ananas	225 g Dose 2.00
Erdbeeren	1/1 Dose 2.95	Pfirsiche, halb. Frucht 1/1 D. 2.25	

RHEIKA
Lebensmittel

Kulturgemeinde Freiergrund Neunkirchen

VORANZEIGE: Voraussichtlich Sonntag, den 13. Jan. (evtl. Terminverschiebung)

Konzertabend

mit dem Konzertcellisten Claus Semmerling, Köln und der Pianistin Anne Bakowsky, Wien

Samstag, den 26. Januar 1952: Opernfahrt nach Köln zu Mozarts „Zauberflöte“ (9.50 DM einschl. Karte und Fahrt)
Anmeldung bis Freitag, den 11. Januar in den Buchhandlungen Braun, Neunkirchen und Hoffmann, Salchendorf.

Mittwoch, den 23. Januar: Opernbesprechung bei Reiffenrath mit musik. Darbietungen.

Und zu

Silvester?

ins

Burbacher Berghotel

Tischbestellungen Ruf 381 Burbach

Radio-Geräte

alle Typen auf bequemste Teilzahlung. Vorführung gern und unverbindlich in Ihrer Wohnung.

Beck

BUSCHHÜTTEN 23

Wir stellen noch ein:

Schwarzblechklempner

Stanzer

Punktschweißer

Werkzeugschlosser

Fritz Schäfer

Blechwarenfabrik

Salchendorf

Gläub., zuverläss., kinderl.

Mädchen

für sofort (1/2 Tage) in Neunkirchen gesucht. Anfragen unt. Nr. 1144 an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen

19 Jahre alt, mit gutem Schulzeugnis, sucht Stelle im Haushalt bei evtl. Mitarbeit im Haushalt. Angebote unt. Nr. 1141 an den Verlag der Hellerthaler Zeitung.

Wasch- u. Putzfrau

für kleinen Privathaushalt gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer

in ruhigem Hause in Salchendorf an led. Herrn sofort zu vermieten. Ang. u. Nr. 1143 a. die Geschäftsst.

Schleifringläufer

5.5 KW (7.5 PS) mit allem Zubehör preisgünstig abzugeben.

Otto Fischer, Zeppenfeld

Gute

Milch- u. Fahrkuh

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 1142 a. d. Geschäftsst. d. H. Ztg

Sparen mit Versicherungsschutz

Bei den öffentlichen Sparkassen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen wird das „Versicherungs-sparen“ eingeführt. Diese neue Sparform will den Sparwillen fördern und stärken. Das Sparziel wird hierbei durch eine Todesfallversicherung gesichert. Durch einen Vertrag zwischen den Sparkassen- und Giroverbänden und den Provinzial-Lebensversicherungsanstalten wird allen Personen, die bei den Sparkassen einen Versicherungsparvertrag abschließen, Versicherungsschutz für die Vertragsdauer von 50 Monaten gewährt. Die Vertragssummen können über 500, 1000, 1500 und über 2000 DM gewählt werden. Die monatliche Versicherungs-spareinlage beträgt ein Fünftel der Vertragssumme. Bei vorzeitigem Tode des versicherten Sparerzahlt die Sparkasse die volle Sparvertragssumme an die Angehörigen aus. Am Ende der Vertragsdauer kann der Sparer über das eingezahlte Geld, das bis dahin verzinst wird, beliebig verfügen.

Für den gef. Inhalt verantwortlich: Otto Braun, Neunkirchen.

Meiner verehrten Kundschaft
und meinen Geschäftsfreunden
wünsche ich ein gesegnetes neues Jahr.

Walter Doppelstein



ZUM JAHRESWECHSEL
unserer verehrten Kundschaft
HERZLICHE GLÜCK- UND SEGENSWÜNSCHE
Alfred Hoffmann Erich Hoffmann
Salchendorf

Meiner verehrten Kundschaft wünsche ich ein
FROHES
UND GLÜCKLICHES NEUES JAHR
Werner Meyer
Salchendorf
Schuhgeschäft und Reparaturwerkstätte

Christel Daub
Alfred Bär
VERLOBTE
Salchendorf bei Neunkirchen Neunkirchen Kreis Siegen
Im Dezember 1951

Meiner verehrten Kundschaft wünsche ich
EIN FROHES
UND GESEGNETES NEUES JAHR
Konditorei Werner Heimann

Meiner verehrten Kundschaft
guten Start und glückliche Fahrt
in's neue Jahr
Shell-Tankstelle
Alfred Spies, Salchendorf

IHRE VERLOBUNG GEBEN BEKANNT
Irmgard Klein
Manfred Scholko
Burbach Kreis Siegen, im Dezember 1951

Meiner verehrten Kundschaft wünsche ich
ein gesegnetes neues Jahr
Heinrich Lutter
Offenbacher Lederwaren

Unserer verehrten Kundschaft,
Freunden und Bekannten
wünschen wir
ein glückliches neues Jahr.
OTTO BRAUN OHG.

IHRE VERLOBUNG GEBEN BEKANNT
Margarete Stolz
Ulrich Benser
Altenseelbach Kr. Siegen Löhnfeld/Westerwald
im Dezember 1951

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksam-
keiten und Glückwünsche sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Ernst Dunkel und Frau
Klärchen geb. Meier
Wiederstein, im Dezember 1951

ZUM JAHRESWECHSEL
entbieten wir unseren verehrten Kunden und
Geschäftsfreunden
DIE BESTEN WÜNSCHE
für ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr.
Spar- und Darlehnskasse
Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft
Salchendorf

Unseren verehrten Kunden
ein glückliches neues Jahr
Bekleidungshaus
Albert Weidt

Brautschleier, Schirm und Hut
kauf bei FRIES, dort kauft du gut.
Geschw. Fries, Siegen am Bahnhof

CENTRAL-THEATER · NEUNKIRCHEN

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag 16,30 und 20 Uhr

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr
Neujahrstag 16,30 u. 20 Uhr

Badende Venus

Farbenprächtige Wasserrevuen,
mitreißende Musik, schöne Frauen
— ein bunter Wirbel um eine
junge Elie!

Jugendliche zugelassen

Wenn eine Frau liebt

Die heitere Geschichte einer
glücklichen Künstlerehe
mit:
Hilde Krahel, Johannes Heesters
Mathias Wiemann

Jugendliche zugelassen

Allen Geschäftsfreunden, Bekannten und Nachbarn
danke ich für das mir bisher in so reichem Maße dar-
gebrachte Vertrauen und ich wünsche Ihnen allen ein
glückliches, gesegnetes Neues Jahr 1952.

Otto Vormann Uhrmachermeister und Optiker
Neunkirchen Hellerstraße 12/1
Das Uhrenfachgeschäft des Freien Grundes.

Meinen verehrten Kunden
und Geschäftsfreunden
die besten Wünsche
zum Jahreswechsel
Möbelhaus Schmidt
Neunkirchen Wiesenstraße

Unserer verehrten Kundschaft wünschen wir
ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr
Alfred Spies, Salchendorf
Eisen- und Haushaltswaren
Herde Ofen Fahrräder Nähmaschinen
Glas- und Porzellanwaren
Elektrogeräte Geschenkartikel

Berliner Ballen
und Neujahrsgebäck
in bekannt guter Ausführung
in der
Konditorei Werner Heimann
Bestellungen rechtzeitig erbeten.

2 1952
Aus unserem Dank
für Ihre Treue
spricht unser Wunsch,
daß immerdar
Glück und Gesundheit
Sie erfreue
im neuen
wie im alten Jahr!

Bender
DAS HAUS FÜR HERREN- UND KNABENKLEIDUNG
SIEGEN · KÖLNERSTR. 28

Meiner verehrten Kundschaft wünsche ich
EIN FROHES
UND GESEGNETES NEUES JAHR
GUSTAV HEIMANN
Allen Heimatfreunden hier und im Ausland
herzliche Grüße und Wünsche
zum neuen Jahre.
HEIMAT- UND VERSCHÖNERUNGSVEREIN NEUNKIRCHEN
i. A.: Fritz Fromme